



Schmerzende Seele

Von der schmerzhaften Selbsterkenntnis

HEILIG

"Mein Kind, Ich weiß, dass in deinem Herzen sich heute ein Schmerz zeigt, dass sich deine Seele verlassen, allein fühlt, ja, dass du dich verlassen fühlst - und du suchst Mich, du suchst Meine Liebe, da du sie nicht fühlst, und eine Traurigkeit breitet sich aus in deinem Herzchen. Oh, glaube Mir, Mein Kind, deine Traurigkeit fühle Ich als euer Vater um ein Tausendfaches mehr, denn auch Ich bin traurig, wenn Meine Kindlein sich verlassen fühlen, obwohl Ich als der Vater aller Meine Kindlein niemals verlassen würde. Kreuzigt Mich nicht, Meine Kinder, die Traurigkeit darf nicht mehr euer Herz verengen."

WELT

Sprechen wir so oder so ähnlich zu unseren Kindern und anderen Personen, die wir im Herzen lieb haben? Sicherlich nicht so in dem Anspruch, der Vater oder die Mutter aller Mitmenschen zu sein, aber für eine klitzekleine Ecke unseres Universums, für unsere Familie doch so ähnlich. Wir übernehmen Verantwortung für die Kinder, für den Partner und dann ist es immer die Liebe, die sich in irgendeiner Form kundtut.

DAT

Insofern sind die Handlungen, sind die Worte alles Kundgaben einer konkret gewordenen Liebe, einer Liebe, an welcher man nicht krank sein will, also einer Liebe, die allen Menschen eigen ist und welche sich - da sie allen gehört, auch wiederum allen Menschen mitteilen kann und will. Die Liebe wird sprachfähig. Wenn die Liebe spricht, so könnte sie so sprechen, wie oben angeführt. Was würde die Liebe, so sie sprachfähig wäre, denn sonst noch sagen, gerade auch zu den Menschen, die Trost und Kraft und Freude bedürfen?

FAMILIE

"Ihr müßt euch immer als Pilger ansehen und nicht als Bürger dieser Welt. Das ist der Fehler von vielen Tausenden, daß sie sich hier einbürgern, darum können sie ihren Geist auch nicht aufschwingen in der Stunde des Todes und müssen hier bleiben, bis ihr Geist freigeworden ist von der Erde. Wandelt als Pilger auf dieser Welt, als ob ihr auf der Reise wäret, wo man es nie so bequem hat wie zu Hause. Denket immer: Ich bin ein Pilgrim, ich warte der Heimat, ich weiß, daß ich eine Heimat habe, aus welcher ich nie vertrieben werden kann. So denkt ein wahrer Christ. Er will nicht so viel auf dieser Erde, er schickt sich gerne in die vielen Unbequemlichkeiten und Widerwärtigkeiten, er wird nicht ungeduldig, wenn ihm Unangenehmes begegnet; denn er weiß: Ich werde nicht hier bleiben, ich habe ja einen Ort, wo Friede und Liebe wohnen und ich bekomme, was mein Herz befriedigt. Wenige haben dieses Ziel vor Augen, sonst würden sie sich nicht so einbürgern auf dieser Erde, sonst würden sie nicht so viel suchen hier in dieser Zeit." (Johannes Gommel)

heile Welt

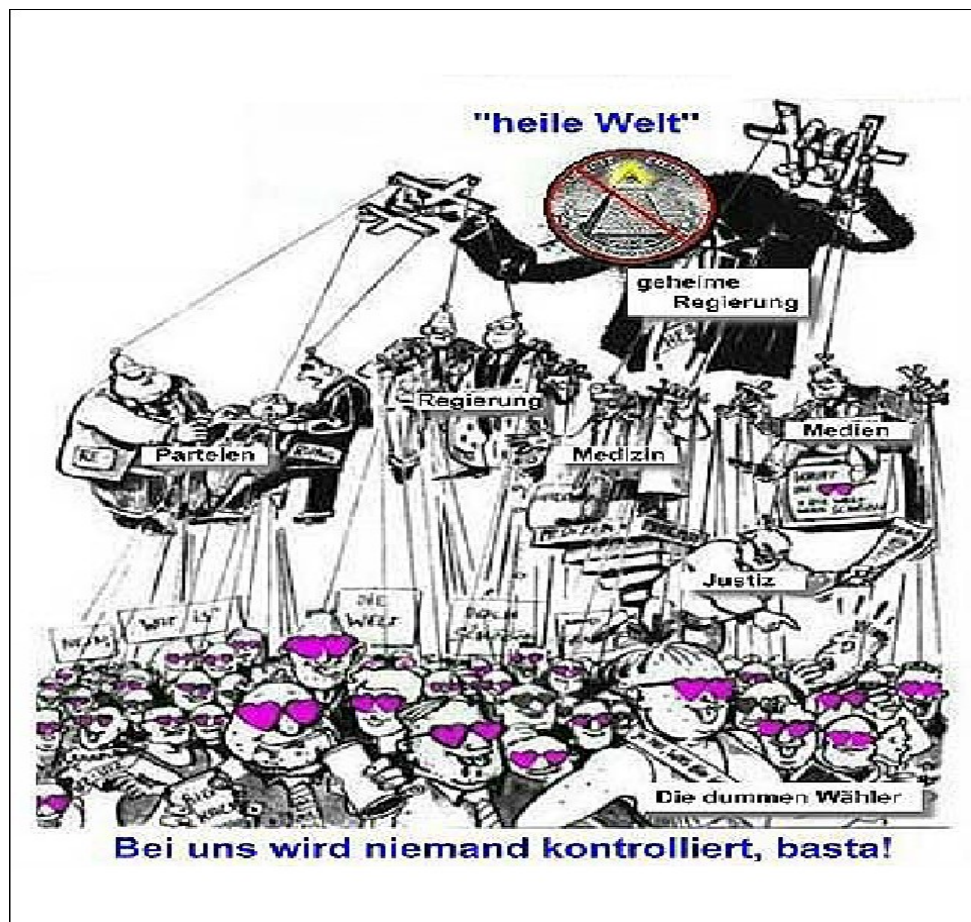
Ist es möglich, eine heile Welt in und auch außerhalb der Familie zu erleben? Warum laufen die Dinge und Geschehen so oft aus dem Ruder? Warum erlebt der Mensch die Apokalypse und findet keine Ruhe?

•
Der innere Friede

•
Der Vater stärkt die Beziehung nach innen

•
Die Mutter stärkt die Beziehung nach außen

Um inneren Frieden zu finden, müßte man über eine Art der Liebe verfügen, welche die Menschenherzen miteinander verbindet und den Haß und die Isolation unmöglich macht. Schauen wir auf die Rollenverteilung, so sehen wir, wie Vater und Mutter den Kindern normalerweise ein sicheres Heim schenken. Die Mutter erzieht das Kind mit viel Sorge für das Funktionieren innerhalb der Familie und der Vater gibt dem Kinde die innere Stärke um auch den Druck in dieser Familie und vor allem auch in dieser Welt auszuhalten. Beide Elternteile geben dem Kind die wichtige Innenverbindung zur Liebe mit der nötigen Außenverbindung, um hinaus in die Welt zu wirken. Wenn es gut läuft, so hält das Kind dem äußeren Druck in der Welt stand, weil es im Herzen ein entsprechendes Liebesmaß entgegenhalten kann. Beide Eltern sorgen für die richtige Ordnung zwischen der Innen- und der Außenwelt. Doch wenn diese gestört ist, so ist das Kind ebenfalls unfähig zur richtigen Ordnung.



Innen und Außenwelt

- *Geschlechtliche Liebe zu früh*
Geschieht die Verbindung mit der äußeren Welt zu früh, so wird der Innendruck im Herzen zu gering sein um die Stärke und dem Anspruch dieser Welt zu genügen. Als Folge dieser zu frühen Verbindung mit dem Äußeren - hier als Welt bezeichnet - wird die geschlechtliche Liebe zu schnell vermittelt, während bei hinreichender Geduld im Aushalten dieser elterlichen Liebe, die vom Kern her eine geschlechtslose Liebe ist, dann dem Kinde die nötige Geistkraft vermittelt wird. Hält das Kind dieser im Prinzip doch sehr viel reineren geschlechtslosen Liebe stand und ist die Mutter auch klug genug ihr Kind nicht mit allerlei Verzärtelungen "schwachzulieben" so wird solch ein Kind durch diese kräftige geistige Nahrung dann auch erwachsen werden können. Doch wo solches nicht gegeben ist und dem Heranwachsenden in irgendeiner Form ein seelischer Schock zugefügt wurde, da fällt es aus dieser geistigen Liebe heraus und gelangt in die unsichere Form der geschlechtlichen Liebe mit all den bekannten Leidenschaften und kann geistig nicht weiterwachsen. Die Vertreibung aus dem Paradies ist geschehen.
- *Der seelische Schock vermindert die Liebesfähigkeit*
Schlimm ist es, wenn die elterliche Liebe noch nicht einmal eine geistige Liebe ist. Geistige Liebe bedeutet hier, das es eine reine Form der Nächstenliebe sein müßte, wollte und sollte das Kind dann auch erwachsen werden. Wir halten darum fest, das die elterliche Liebe zu dem Kinde der Schlüssel der späteren Verhaltensweise ist, denn wenn in der Kindheit nicht die genügende Sorgfalt und Geborgenheit gegeben ist, dann wird der Heranwachsende automatisch in die geschlechtliche Liebe als Ausgleich und Ersatz für die fehlende geistige Liebe gezogen und ist in einigen Lebenssituationen überfordert.
- *Die Vertreibung aus dem Paradies*
Das ist leider bei all den im Herzen gebrochenen Mädchen zu beobachten, die durch eine körperliche und/oder seelische Mißbrauchserfahrung dann auch diese Art der reingeistigen Beziehung zu ihren Eltern nicht mehr aufbringen können, denn sie kennen sie nicht und als spätere Erwachsene werden sie immer diesen Bruch in der Zuwendung fühlen und werden von da ab innerlich spüren, wie sie aus dem Paradies dieser reinen Form der Nächstenliebe der Eltern zu ihrem Kind, vertrieben wurden.
- *Die Nächstenliebe als reine Liebe*
Freilich wird der Vater dann auch nicht über die entsprechende Geistkraft verfügen, um solch einem Kind eine sichere Heimat zu gewähren und von daher sind meist schon die Eltern innerlich auf der Flucht und können ihren Kindern also nichts anderes als diese Flucht tendenz vermitteln. Wollte man solch einem an Leib und Seele gebrochenem Menschen helfen, so müßte man sicherlich wieder in diese Kindheitsverletzungen zurückgehen und von dort her eine Heilung zustande bringen, denn ohne solche, ist die Entwicklung bis hin zum normalgesunden Erwachsenen unmöglich. Damit berührt diese Erkenntnis der Probleme des Kindes dann auch wieder ganz natürlich die religiöse Beziehung, die man sich bis dahin aufgebaut hat, oder auch nicht.
- *geschlechtliche Liebe als Ersatz für die reine Nächstenliebe*
Freilich wird der Vater dann auch nicht über die entsprechende Geistkraft verfügen, um solch einem Kind eine sichere Heimat zu gewähren und von daher sind meist schon die Eltern innerlich auf der Flucht und können ihren Kindern also nichts anderes als diese Flucht tendenz vermitteln. Wollte man solch einem an Leib und Seele gebrochenem Menschen helfen, so müßte man sicherlich wieder in diese Kindheitsverletzungen zurückgehen und von dort her eine Heilung zustande bringen, denn ohne solche, ist die Entwicklung bis hin zum normalgesunden Erwachsenen unmöglich. Damit berührt diese Erkenntnis der Probleme des Kindes dann auch wieder ganz natürlich die religiöse Beziehung, die man sich bis dahin aufgebaut hat, oder auch nicht.
- *Kindheitsverletzungen und sonstige Traumen*
Freilich wird der Vater dann auch nicht über die entsprechende Geistkraft verfügen, um solch einem Kind eine sichere Heimat zu gewähren und von daher sind meist schon die Eltern innerlich auf der Flucht und können ihren Kindern also nichts anderes als diese Flucht tendenz vermitteln. Wollte man solch einem an Leib und Seele gebrochenem Menschen helfen, so müßte man sicherlich wieder in diese Kindheitsverletzungen zurückgehen und von dort her eine Heilung zustande bringen, denn ohne solche, ist die Entwicklung bis hin zum normalgesunden Erwachsenen unmöglich. Damit berührt diese Erkenntnis der Probleme des Kindes dann auch wieder ganz natürlich die religiöse Beziehung, die man sich bis dahin aufgebaut hat, oder auch nicht.

- *Teufelskreis
zwischen
Vergeltung und
Reue*

Ist die Schuldfrage für den Betreffenden irgendwie geklärt und kann das Kind sich tatsächlich zu einer tiefgläubigen Vergebung aufraffen, dann wird es den Teufelskreis zwischen Vergeltung und Reue durchbrechen und wird der Gesellschaft nicht mehr den Spiegel vorhalten, was diese mit ihm getan oder vielmehr verbochen hat.

- *Hass auf die
Gesellschaft*

Denn diese Gesellschaft, die solch einen Vater oder solch eine Mutter erzeugt, wird in den Augen des Kindes folgerichtig auch nicht mehr lebensfähig, sprich lebensfähig sein und das Kind verbricht dort in der Welt, was ihm in der Innenwelt seitens seiner Mutter oder seines Vaters angetan wurde.

- *Vater steht für
die Beziehung
zur Innenwelt*

Ist der Vater zu schwach gewesen, so wird dem Heranwachsenden dann auch schon diese innere Stärke fehlen, mit welcher man sich in der Welt frei und sicher behaupten kann, denn die entsprechende Gegenkraft zur Welt fehlt - und ist die Mutter für das Kind problematisch, dann wird dem Kinde sehr viel Argwohn und Mißtrauen zu eigen sein und es wird sich mehr in die äußere Materie verlieren, als ihm gut tut. Der Vater steht für die innere Stärke und Strenge, die man braucht, um das ganze Leben durchzuhalten, es also auch auszuhalten und damit auch dem Partner zu ertragen oder zu tragen. Die Mutter steht für das äußere Wohlgefallen, die Art des Benehmens, der Kleidung und die Gewohnheiten. Beides ist wichtig und wenn die innere Stärke fehlt, dann kann nach außen nichts gelingen und wenn die äußere Form fehlt, dann kann der Inhalt nicht richtig gelebt werden.

- *Mutter steht für
die Beziehung
nach Außen*

Es haben die Menschen ihren Erziehungs- und Ausbildungsprozeß zum Erwachsenen zu früh abgebrochen und finden sich in einer Situation wieder, wo sie - äußerlich erwachsen - aber innerlich noch wie dieses Kind von damals reagieren. Das ist der vom englischen Komiker thematisierte Hintergrund der Sendung: Mr. Bean, wo ein in der geistigen Reife von 7-12 Jahren stehender Erwachsener versucht, sich in der Welt zu behaupten und es gelingt ihm nur, weil er durch die natürliche Unschuld des Kindes geschützt ist. Freilich mißlingt ihm dabei alles, was einem Erwachsenen zusteht und doch zerbricht er nicht an seinem Unvermögen, sondern die Menschen um ihn herum, die ihn nicht verstehen, erleiden Schaden und sind auf ihre Art und Weise auch nicht erwachsen. Somit entlarvt Mr. Bean die scheinbare Reife der Erwachsenen und bleibt als Kind doch ehrlicher als sie selbst.

- *Das Mr. Bean
Syndrom*

- *Kindliche
Erwachsene*

Aber das gelingt den in die Erwachsenenwelt getriebenen heutigen Kindern auf der Straße, im Beruf und wo auch immer, nicht mehr und sie werden folgerichtig krank und zerbrechen an den Umständen, daß sie auf ihre Weise noch kindlich geblieben sind und die Welt ihnen diesen kindlichen Zustand nicht mehr verzeiht. Solche kindlich gebliebenen Erwachsenen können noch keine richtige Verantwortung für ihre Handlungen übernehmen und es fehlt ihnen auch an der nötigen Dankbarkeit den Mitmenschen, auch dem Staat gegenüber, denn sie sind ja viel zu früh entbunden und hinaus in die Welt getrieben worden.

- *Seelische Schocks*

Das Opfer wird zum Täter, wenn es sich nicht darum bemüht, den Menschen zu verzeihen. Nur so kommt es aus der Zeit seiner Kindheit, seiner Unreife, seiner Abhängigkeiten frei und im Worte verzeihen steckt ja auch schon diese Bedeutung, das man aus dieser gebrochenen und zerbrochenen Zeit herauskommen möchte. Es hat für diesen Umstand, daß man noch nicht richtig erwachsen geworden ist, die Beziehung nach oben eine sehr große Bedeutung. Denn das Kind glaubt im Prinzip seinen Eltern und innerhalb solch eines Glaubens liegt denn auch schon der Glaube an ein höheres Wesen, dem sich letztlich auch die Eltern zu verantworten haben. Das Kinde weiß im Grunde seines Herzens durchaus, daß sich auch seine Eltern eines Tages zu verantworten haben und daß es jemandem Höherstehenden gibt, zu denen die eigenen Eltern auch nur eine kindliche Beziehung haben. Allerdings sieht das Kind selten, daß die Verbindung nach oben greifbar und verständlich ist und so werden die natürlichen Eltern als Bezugspunkt wieder wichtiger und die Verbindung nach oben erlischt. Da hilft es auch nichts, wenn die Kirchen auf ihre Weise versuchen, sich der Seelen der Kinder anzunehmen, denn die von zuhause gebrochenen erreichen sie nicht mehr.
- *Opfer wird zum Täter*

- *Beispiele der Liebe fehlen*

Dem Kind fehlen eigentlich die natürlichen Beispiele solch einer heilenden, weil heiligen Liebe seitens der Eltern. Oftmals stehen dann die Großeltern dafür ein oder andere, sehr in der Nächstenliebe stehenden Personen sind mehr oder weniger unerkant im Hintergrund. Nun, wenn der Wille zur Liebe im Kinde noch nicht gebrochen ist, so tut es auch solch eine Beziehung über die Großeltern, etc. Doch wehe, wenn die Seele des Kindes schon Schaden genommen hat, denn dann vermag sie es nicht mehr die Großeltern oder andere Menschen ins Vertrauen zu ziehen und solch ein Kind ist von der geistigen Liebe, so wie sie erlebt sein sollte, dann auch schon isoliert und kann diese geistige reine Liebe der Menschen nicht mehr erkennen, geschweige denn sie annehmen oder auch selbst verschenken; denn was man nicht hat, kann man nicht geben.

- *Geben ist seliger denn Nehmen*

Also müßte dringendst eine Art der reinen Liebe erlernt, erfahren und erlebt werden, müßte sie zur Verfügung sein, damit dem an der Seele erkrankten Menschen geholfen werden kann. Sie müßte also vorher genommen werden, sie müßte aus dem Göttlichen heraus, aus dem Unverwundbaren heiligen und heilenden Geist Gottes entnommen werden, um dann zum seligen Spender solch einer Liebe für andere zu werden. Nur wer vom Göttlichen nimmt, kann dies den Menschen auch geben - und Geben ist seliger denn nehmen.

- *Für andere beten ist leichter*

Das vom Göttlichen nehmen, durch ein Gebet, ein Hilferuf ist ja nicht immer einfach, wenn und weil man es für sich selbst tut. Leichter wird es - und vor allem auch moralisch stärker - wenn man für jemand anderen betet oder bittet. Wer jemals damit Erfahrungen gemacht hat, der wird aus dem Staunen nicht herauskommen angesichts der Genialität der dann in Szene gesetzten Nächstenliebe. Es scheint, als ob diese göttliche Liebe, die dann

●
*Befreiung vom
Geschlechter-
kampf*

vom Menschen artikuliert wird, sich wie in einem Eigenleben dann des Lebens dieses Menschen annimmt und er aus der ihm unglückbringenden Form der Geschlechterliebe freikommt und für eine höhere und reinere Liebesform vorbereitet und ausgebildet wird. Dann wird ihm in der Nachschau bewußt, wie wichtig und lebensrettend die vormals unglückliche Erfahrung nachträglich ist: Denn sie hat ihn aus den Klauen einer oberflächlichen, weil primär an dem Geschlechtsleben interessierten Liebe befreit, hat ihn aus dem Leid bringenden Geschlechterkampf befreit und ihn zu einem Freund und sogar Bruder oder Schwester für den Nächsten ausgebildet.

●
*Die reine Liebe
ist im Herzen
vergraben und
spricht, wenn sie
frei wird*

Hören wir noch einmal der bewußt gewordenen Liebe zu, wie sie Worte der Wahrheit spricht, wie sie in der Liebe zu den Menschen spricht.

"Höre Mein Kind, du hast nun Erfahrungen gesammelt, die dich am Sinn des Lebens zweifeln lassen. Oh ja, den Sinn des Lebens gibt es freilich und er liegt für dich auch nicht unerreichbar auf einem anderen Stern oder bei anderen Menschen, sondern er liegt unter einer tiefen Schicht von Schmerz und Isolation in deinem Herzen vergraben. Nur in deinem Herzen bist du mit dem Leben anderer Menschen verbunden und diese Verbindung ist, wenn sie bewußt und freiwillig geschieht, dann auch das Geschwisterband der höchsten Nächstenliebe welches Mich, den ewigen Schöpfer alles Lebens dazu bewog, für euch in einem Menschen schaubar zu sein.

●
*Fühl- und
schaubarer Gott*

Ich selbst, die höchste und reinste Liebe will Mich Meinen Kindern schau- und fühlbar zeigen und dies geht vorerst nur in dem Nächsten, der für euch erreichbar ist. Doch seid ihr zuvor nur für euch selbst fühl- und schaubar, so wird es euch nicht gelingen, Mich, den ewigen Gott in euch oder im Nächsten zu finden, denn ihr sucht ja noch in euch selbst das Glück zu erringen und Meine Art von Seligkeit wollt ihr nicht, denn diese Seligkeit ist fern der Befriedigung eurer Gelüste.

●
*Ein neues Leben
bricht sich Bahn*

Seid ihr jedoch willens und in der Lage, von euch selbst als konsumierender Mensch Abstand zu nehmen, so seid ihr für Mich wieder erreichbar geworden. Diese Erreichbarkeit in Gott erlebt ihr dahingehend, daß ihr nun selbst für andere Menschen erreichbar seid und euer Leben beginnt erneut - aber diesmal mit Mir als einem lebendigen Gott in euch - und das ist es, was eure Mitmenschen spüren und fühlen. Ein neues Leben in euch bricht sich die Bahn.

Das ist der Zustand der Freude für euch und für eure Nächsten, denn ihr seid durch die göttliche Liebe im Herzen mit ihnen verbunden. Doch wer sich nicht getraut, die Finger von sich selbst zu lassen, wer sich über sich und andere beklagt, wer in diesem sich das eigene Leben tötenden Prozess - denn der Geist ist das Grundleben der Seele - so weitermacht wie bisher, dem wird nichts für das ewige

-

*Ein neuer Tag, ein
neues Leben, eine
neue Heimat*

Leben ersprißliches gelingen und die Trauer des in der Seele isolierten Geistes kehrt zurück. Einsamkeit, Isolation und Verzweiflung sind die Folgen, des im Herzen isolierten Geistes.

Also besinnt euch, Meine Kinder, und kehrt zur Tugend und Reinheit eurer einstmals kindlichen Seele zurück - und dann bin Ich, die ewige Liebe, euer Vater."

